

KOMMENTAR



Thorsten Langscheid
über die Neubau-Pläne
am Strandbad West

Fehler
vermeiden

Viele Mannheimer trauern noch heute den alten Tagen nach, als man auf der Strandbad-Terrasse für wenig Geld bei Worschtsalat und Weezebier Urlaub daheim machen konnte, Badehose und Hemd als Garderobe völlig ausreichten und man komplett ohne Beach Bar oder Sundowner auskam. Doch es ist klar, dass selbst am Mannheimer Lido nichts so bleiben kann, wie es ist. Deswegen ist es natürlich richtig, dass nach dem Strandbad Ost jetzt auch das ebenfalls marode Gebäude im Westen der Promenade sowie der streckenweise arg ramponierte Betonweg selbst erneuert werden.

Sehr gut, dass die Stadtverwaltung nach einigen Anlaufschwierigkeiten jetzt die Betroffenen an einen Runden Tisch geholt, ihre Pläne oder Entwürfe hergezeigt hat, und ganz deutlich macht: Abriss und Neubau sollen Hand in Hand mit allen Beteiligten über die Bühne gebracht werden. Sicher: Bürgerbeteiligung kann manchmal anstrengend sein. Gerade am Strandbad kann man aber sehen, dass die Anregungen der Ehrenamtlichen durchaus helfen können, Fehler zu vermeiden. Fehler, wie sie beim Strandbad Ost gemacht wurden. Nicht ganz so Unrecht beklagt der Förderverein ja die „kantinenartige“ Atmosphäre im Inneren des Neubaus und die doch recht überdimensionierten Rampen-Aufgänge der Terrasse.

DREI FRAGEN

Ramadan-Festival
auch 2015?



Uluhan Yazici vom
Veranstalter, der
cultura GmbH, zieht
Bilanz

Rund 100 000 Besucher beim 32 Tage dauernden Ramadan-Festival, das gestern Abend auf dem Maimarktgelände zu Ende gegangen ist – wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Yazici: Das war für das erste Mal gar nicht so schlecht, auch wenn wir mit größerem Publikumsinteresse gerechnet hätten. Es gab Abende, da waren etwa 500 bis 1000 Menschen da, es gab Abende mit über 10 000 Besuchern. Meine Mitgesellschafter Yilmaz Görem, Ismail Sen, Mehmet Ali Sen und ich sind froh, dass mit den Künstlern und den über 50 Ausstellern alles gut geklappt hat.

In Mannheim selbst hat man von dem Festival nicht so viel mitbekommen. Woran lag das?

Yazici: Die Idee kommt aus Dortmund, wo auch viele Muslime leben. Etwa ein Fünftel unserer Besucher war aus Mannheim, der große Rest kam aus dem Umland – und teilweise sogar von weit her. Wir hatten sogar Besucher, die eigens aus der Schweiz angereist waren. In Mannheim haben wir vielleicht auch nicht genug für die Veranstaltung geworben.

Wie geht's weiter? Wird es im nächsten Jahr wieder ein Festival geben? Wie wollen Sie höhere Besucherzahlen erreichen?

Yazici: Wir haben ja gerade erst angefangen und wollen natürlich im kommenden Jahr weitermachen. Wir suchen für den Ramadan 2015 eine Kooperation mit den Moscheen und den religiösen Verbänden Ditip und Milli Görüs und hoffen, dass dann auch mehr Muslime aus Mannheim auf das Maimarktgelände kommen. lang



Ahmet Metaj, Pächter des Bistro-Kiosks „Oro“ im Strandbad West, fürchtet, dass für seinen Betrieb bei einem Neubau kein Platz mehr ist.

BILD: LANG

Strandbad West: Gebäude beim Campingplatz nimmt langsam Gestalt an / Runder Tisch: Bistro-Kiosk soll weiter wirtschaften

Abriss und Neubau erst 2016

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Langscheid

Das Strandbad West wird – wie berichtet – abgerissen. Allerdings nicht vor 2016, soviel ist nach Gesprächen hinter den Kulissen in der vergangenen Woche jetzt klar. Und: „Wir wollen, dass der Bistro-Kiosk auch in Zukunft so weiterbewirtschaftet werden kann wie bisher“ – das sagt jedenfalls Ralf Schlink, Vorsitzender des Vereins der Campingfreunde. Und das sagt auch Gisela Korn-Pernikas vom Förderverein Mannheimer Strandbad (Mastra), der sich bei den Planungen für einen Neubau am Lido aktiv einbringen will.

Neubau-Entwürfe „in der Mache“
Entwürfe für ein neues Gebäude beim Campingplatz am Rheinufer in Neckarau sind bereits „in der Mache“, wie Jan Krasko vom Bau- und Sportdezernat ankündigte. Nach „MM“-Informationen gibt es bereits einen ersten Grundriss-Plan. „Der ist leider ungeeignet“, kritisiert Gisela Korn-Pernikas, die eine Bürgerbeteiligung im Sinne eines „moderierten kooperativen Planungsverfahrens“ fordert.

Ein solches Verfahren, so Krasko, sei zwar nicht vorgesehen, man habe aber das Gespräch mit den Betroffenen gesucht. „Es haben eigentlich

Strandbad

Der Campingplatz-Trägerverein „Campingfreunde Strandbad Mannheim“ (CFSM) hat das Strandbad West für 980 Euro jährlich von der Stadt Mannheim gepachtet.

Der 9000 Quadratmeter große Campingplatz kommt mit 62 Parzellen auf rund 6000 Übernachtungen im Jahr.

Das Gebäude mit dem Bistro-Kiosk wurde von CFSM an den Betreiber der Gaststätte im Strandbad Ost,

Sascha Kindermann, zum jährlichen Zins von 4800 Euro, weiterverpachtet.

Dieser wiederum hat das Anwesen seit 2011 in einem dritten Pachtvertrag Ahmet Metaj überlassen, der für sein Bistro-Kiosk „Oro“ ebenfalls 4800 Euro Pacht im Jahr bezahlt.

Metaj hat für sein Lokal auf der Promenade rund 80 Sitzplätze, wegen der statischen Probleme können weitere 70 Sitzplätze auf der Dachterrasse nicht genutzt werden. lang

alle gesagt, dass wir weitermachen sollen“, berichtet Ahmet Metaj, Pächter des Bistro-Kiosks „Oro“ dem „MM“ vom Runden Tisch. Die vom städtischen Fachbereich Sport und Freizeit vorgelegten Pläne seien zwar zunächst „nichts Neues“ für ihn gewesen, so der Pächter. Er hatte ursprünglich der Stadt angeboten, dass er selbst investieren wolle und deshalb an einem langfristigen Pachtvertrag interessiert sei, war damit aber auf Ablehnung gestoßen.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie eines Architekturbüros, so klagt Metaj, biete viel zu wenig Platz für die Küche seines Betriebs, der außerdem nicht mehr ebenerdig, sondern im ersten Obergeschoss angeordnet wäre – wegen des wiederkehrenden Hochwassers, das man am Strandbad nicht unterschätzen sollte. Der Bistro-Betreiber stößt bei Marcus Becker vom Rathaus-Fachbereich Sport und Freizeit aber auf offene Ohren: „Wir verstehen das Anliegen und wollen die konstruktiven Vorschläge mit in unsere weiteren Planungen für das neue Gebäude einbeziehen.“

Nachdem das Strandbad Ost bereits vor einigen Jahren durch einen modernen Neubau ersetzt wurde, soll ab Saisonende 2014 nun auch die betonierte Uferpromenade neu gestaltet werden. Die Promenade

war im Laufe der Jahrzehnte brüchig und daher zu einer Gefahr für Spaziergänger geworden. Im Frühjahr 2013 hatte die Stadt sechs Ingenieurbüros beauftragt, Entwürfe für die Sanierung zu erarbeiten. Dabei sollten die Planer unter anderem gestalterische Qualität, Vandalismussicherheit und eine sichere Bauweise gegen Druck- und Hochwasser beachten. Schließlich sollte auch der Natur- und Artenschutz berücksichtigt werden.

Eine Jury aus Vertretern des Neckarauer Bezirksbeirats, der Initiative „SOS Strandbad“ und der Lokalen Agenda 21 wählte schließlich einen Entwurf aus, der unter anderem einen nur noch etwa fünf Meter breiten Promenadenweg vorsieht, der bis zum Beginn der Saison 2015 eröffnet werden soll. Kosten der geplanten Umgestaltung (ohne Neubau Strandbad West): rund 500 000 Euro.

Was der Neubau am Campingplatz kosten wird, steht so früh noch nicht fest, wie Becker erklärte. Auch sei noch offen, ob die Stadt selbst baut, oder ob die GBG Mannheimer Wohnungsgesellschaft – wie schon beim Strandbad Ost vor einigen Jahren – beauftragt wird. Marcus Becker jedenfalls sieht „keinerlei Probleme, dass wir das gemeinsam hinkriegen.“

Kunsthalle: Bürgerinitiative enttäuscht über Scheitern der Petition an den Landtag / AfD will Fassadenmodell als Gerüst

Bauzaun kommt Mitte August

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Am 11. August soll es losgehen: Dann wird morgens der Bauzaun an der Kunsthalle aufgestellt – die letzten Vorbereitungen für den Abriss des Mitzlaff-Baus. Die Bauarbeiten beginnen mit dem Abtragen der Erdschicht über dem Tiefbunker und der Entkernung im Inneren des Gebäudes, der lautstarke Abriss folgt indes erst später.

„Sehr erleichtert, dass es jetzt losgehen kann“ äußerte sich gestern Dr. Ulrike Lorenz, die Direktorin der Kunsthalle, auf Anfrage des „MM“. „Der geplante Abriss des Mitzlaff-Baus der Mannheimer Kunsthalle kann wie vorgesehen durchgeführt werden“, teilte gestern auch das Kulturdezernat der Stadt mit.

In der vergangenen Woche hatte der Landtag zwei Petitionen gegen das Projekt abgelehnt (wir berichteten). Der Landtag verwies auf das Selbstverwaltungsrecht der Kommunen und konnte keine Rechtsverstöße bei den Entscheidungen des Gemeinderats erkennen. Die Voraussetzungen für die Erteilung einer Baugenehmigung seien erfüllt, so der Petitionsausschuss. Mit dieser Baugenehmigung rechnet die Stif-



Seine Tage sind gezählt: Bald wird der Bauzaun vor dem Mitzlaff-Bau der Kunsthalle aufgestellt.

BILD: PROSSWITZ

tung Kunsthalle, die als Bauherr fungiert, im Oktober. Zuvor kommt noch die Abrissgenehmigung, der aber – so der Landtag – der Denkmalschutz nicht entgegensteht.

„Demokratischer Skandal“

Sehr enttäuscht über das Scheitern der Petition äußerte sich die Bürgerinitiative gegen den Neubau der Kunsthalle. Sie spricht von einem „demokratischen Skandal“. Der zuständige Abgeordnete im Petitionsausschuss habe sich die Argumentation der Stadt Mannheim und von Ministerien zu eigen gemacht, der Ausschuss selbst habe das Thema gar nicht diskutiert. „Die Parteipoli-

tik hat gesiegt. Eine parlamentarische Kontrolle fand nicht statt“, beklagt die Initiative. Allerdings ist es üblich, dass die einzelnen Petitionen jeweils durch Abgeordnete, die als Berichterstatter fungieren, bearbeitet werden, und dass die Positionen der betroffenen Behörden – in anderem Schrifttyp gesetzt – in dem offiziellen Papier auftauchen.

Nach Ansicht der Initiative kommt auch in Mannheim „die Demokratie zu kurz“. Sie verlangt „zur Wahrung von Rechts- und Landfrieden“, dass der neue Gemeinderat einen Bürgerentscheid zum Thema Kunsthalle ansetzt und bis dahin den Abriss stoppt.

Ob und welche rechtlichen Schritte die Initiative noch plant, wollte ihr Sprecher Claus Petschmann auf Anfrage nicht sagen. Man wolle aber „den öffentlichen Druck verstärken“ und ein Buch „Verlorene Architektur in Mannheim“ herausgeben.

Unterdessen hat die neue AfD-Fraktion im Gemeinderat einen Antrag gestellt. Danach soll die Verwaltung mit der Stiftung als Bauherr „dafür sorgen, dass vor Beginn des Abrisses auf den geplanten Gebäudegrenzen zum Friedrichsplatz ein Modell der Neubaufassade mit einem Stahlrohgerüst im Maßstab 1:1 errichtet wird“. Zumindest auf der Hälfte der Fläche soll die geplante Fassade auf Mesh-Gewebe gedruckt sein – wie beim Berliner Stadtschloss. Das Modell solle wenigstens 14 Tage zur Ansicht stehenbleiben, die Bürger sollten vor Ort und im Internet Kommentare abgeben können. Dies sei „die einzige Möglichkeit, sich einen realistischen Eindruck der späteren Wirkung zu verschaffen“ und könne „durchaus positiv für die Akzeptanz eines Bauvorhabens wirken“, so die AfD.

Dossier unter
morgenweb.de/kunsthalle

POLIZEIBERICHT

Dieb am Bahnhof geschnappt

Bei einer routinemäßigen Kontrolle ist der Bundespolizei im Hauptbahnhof mittags ein 40-Jähriger ins Netz gegangen, der von der Staatsanwaltschaft mit einem Haftbefehl wegen Diebstahls gesucht wurde. Das Amtsgericht hatte den Mann zu insgesamt vier Monaten Haft verurteilt. Aufgrund einer Entzugstherapie war die Strafe für den Drogenabhängigen ausgesetzt worden. Da er entgegen der Bewährungsauflagen die Therapie abbrach, muss der Mann nun 120 Tage in der Justizvollzugsanstalt absitzen.

Unfallverursacher flüchtet

Wie die Polizei erst jetzt mitteilt, hat am Samstag zwischen 9 und 13.30 Uhr der Fahrer eines unbekanntes Autos in der Alphonstraße auf dem Parkplatz vor der Neckarschule einen geparkten schwarzen Mercedes-Kombi gerammt und dabei an der Beifahrerseite einen Schaden von über 1000 Euro angerichtet. Der Wagenlenker flüchtete vom Unfallort. Die Polizei sucht nun unter Tel.: 0621/3 30 10 nach Zeugen.

Auto kollidiert mit Stadtbahn

Insgesamt 40 Minuten war der Straßenbahnverkehr auf der Linie 2 nach einem Unfall am Sonntagabend gegen 20 Uhr in der Neckarstadt unterbrochen. Ein 36-Jähriger war mit seinem Ford Focus auf der Gärtnerstraße in Richtung Mittelstraße unterwegs, an der Kreuzung missachtete der Wagenlenker die Vorfahrt der Bahn, die Richtung Endhaltestelle Neckarstadt-West fuhr. Beim Zusammenstoß entstand nur Sachschaden, Verletzte waren nicht zu beklagen. pollräu

Polizeibericht

Nach Unfall Streit
um Schuldfrage

Der Unfallhergang ist strittig, die Polizei sucht deshalb jetzt unter Telefon 0621/1 25 80 nach Zeugen zu einem Unfall, der sich bereits am Montag, 21. Juli, gegen 11.30 Uhr am Kurpfalzkreisel ereignet hat. Der Fahrer eines weißen Kleinlasters und der Lenker eines schwarzen Fiat Punto waren dort in Richtung Jungbusch unterwegs, als es im Bereich der Auffahrt zur Kurpfalzbrücke zum Zusammenstoß kam. Beide Männer beschuldigen sich nun gegenseitig, einen Fehler gemacht zu haben. Der Transporter-Fahrer behauptet, sein Unfallgegner sei ihm beim Spurwechsel „ins Auto“ gefahren. Der Fiat-Fahrer wiederum gab der Polizei gegenüber an, der Lkw-Fahrer sei vom rechten Geradeausstreifen auf den linken Abbiegestreifen gefahren und habe den Unfall deswegen verschuldet. pollräu

Reiss-Engelhorn-Museen

Zeughaus
teils geschlossen

Am heutigen Dienstag ist das dritte Obergeschoss des Museums Zeughaus C 5, wo sich die Sammlungen für die Stadtgeschichte befinden, teilweise „bis auf weiteres geschlossen“. Das teilte die Direktion mit und begründete dies mit der anstehenden Neueinrichtung. Verantwortlich dafür ist der für das Haus sowie Kunst- und Kulturgeschichte zuständige Direktor Dr. Hans-Jürgen Buderer, der die Räume für die Dauerausstellung neu konzipiert. Die Neupräsentation der Kunst- und Kulturgeschichtlichen Sammlungen ist für Ende des Jahres geplant.

Die restlichen Ausstellungsbereiche, etwa die theatergeschichtliche Sammlung, können jedoch weiterhin besucht werden. Im ersten Obergeschoss entfällt noch bis 9. November die Sonderausstellung „Kaiser Maximilian I. – Der letzte Ritter und das höfische Turnier“ ins ausgehende Mittelalter und im vierten Obergeschoss können die Besucher die Ausstellung „Im Auftrag“ mit Fotografien des Ausnahmekünstlers Robert Häusser sehen. Ebenfalls weiterhin besucht werden kann die Antikensammlung im Untergeschoss. pwr